

# Die Graphnahme der Sprache

ChatGPT und die Hegemonie der Semantik

Von Michael Seemann, Berlin der 16.04.2023

*"Die gefährliche Ergänzung, die von den Zeichen und ihren Bedeutungen auf die sogenannten 'wirklichen' Referenzen, auf die 'Dinge' übertragen wird, ist die, welche die Zeichen und ihre Bedeutungen als 'Gegenstände' behandelt, als Mittel, um das, was sie bedeuten, zu beherrschen und zu besitzen." – (Derrida, 1967)*

Mein Vortrag stellt die These auf, dass Large Language Models (LLMs) eine bedeutende Veränderung in der Dynamik der kulturellen Hegemonie (Gramsci, 1971) bedeuten werden, da sie die Möglichkeit bieten, die Sprache selbst und damit auch die zugrunde liegenden semantischen Strukturen unserer Gesellschaft auf eine Weise zu beeinflussen, die in diesem Ausmaß bislang unmöglich war.

Ausgehend von der Idee der „*performativen Sprechakte*“ wie sie von Austin, Butler und Derrida (Austin, 1962; Butler, 1997; Derrida, 1971) entwickelt wurden, zeige ich zunächst, dass der Kampf um kulturelle Hegemonie vor allem durch Setzungs- und Aktualisierungsoperationen im alltäglichen Sprachgebrauch geführt wird. Die Automatisierung von Sprechakten durch LLMs wird dementsprechend disruptive Auswirkungen auf alle Aspekte kultureller Vorherrschaft haben.

Um diese Auswirkungen zu verdeutlichen, führe ich den Begriff der *Graphname* ein; ein Konzept, das ich im Zuge meiner Forschung zu digitalen Plattformen entwickelt habe (Seemann, 2021). Es beschreibt, wie Unternehmen und andere Akteure Kontrolle über menschliche Interaktionszusammenhänge erlangen, indem sie sie in ihren technischen Infrastrukturen abbilden und operationalisierbar machen.

Mit ChatGPT, so meine zentrale These, ist eine solche Graphnahme nun mit der Sprache selbst gelungen. In einer Zeit, in der Technologien wie ChatGPT immer stärker in unseren Alltag integriert werden – von Textverarbeitungsprogrammen über E-Mail-Clients bis hin zu Suchmaschinen und Sprachassistenten – ist ein solcher Akt in seinen weitreichenden Implikationen kaum zu unterschätzen.

Die allgemeine Verfügbarmachung von LLMs wird die Dynamiken, Taktiken und Strategien im Kampf um kulturelle Hegemonie auf eine ähnliche Weise verändern, wie das Schießpulver den Krieg verändert hat.

Im letzten Teil des Vortrags identifiziere ich mehrere Vektoren der Veränderung, die die Landschaft der kulturellen Hegemonie prägen werden.

1. Zementierung hegemonialer Semantik durch Mainstream LLMs: Da LLMs auf großen Mengen existierender menschlicher Texte trainiert sind, reproduzieren sie etablierte Denkmuster und Diskurse. Dies wird dazu führen, dass hegemoniale Ideen und semantische Strukturen weiter zementiert werden, während alternative, marginalisierte oder sonst wie abweichende Perspektiven an den Rand gedrängt werden.
2. Offene Kulturkämpfe um Trainingsdaten und Guardrails von LLMs: Da LLMs einen immer größeren Einfluss auf die Gestaltung des öffentlichen Diskurses gewinnen, werden sie auch zu einem umkämpften Terrain für Kulturkämpfe. Verschiedene Gruppen und Interessenträger werden versuchen, die Trainingsdaten und ethischen Guardrails von LLMs zu beeinflussen, um ihre eigenen ideologischen und politischen Ziele voranzutreiben.
3. Verdeckte sprachpolitische Operationen (Semantik Hacks) an LLMs durch politisch motivierte Gruppen: Parallel zu offenen Kulturkämpfen werden auch verdeckte Operationen zunehmen, bei denen politisch motivierte Gruppen versuchen, LLMs durch gezielte Eingriffe in ihre Trainingsdaten oder Algorithmen zu manipulieren, um ihre eigenen Agenden zu fördern oder gegnerische Narrative zu untergraben.
4. Spezialisierte politische LLMs: Es wird einige Versuche geben, explizit politische LLMs zu entwickeln und zu etablieren. Diese Versuche werden vermutlich mäßig erfolgreich sein, weil nur wenige Menschen die Integration von explizit politischen Sprachmodellen für nützlich erachten werden.

Der Vortrag ist zum Ende hin spekulativ angelegt, stützt sich aber auf ein breites Fundament an Erfahrungen und Analysen von den strukturell ähnlich gelagerten Politiken in und um Plattformen.

## Literatur

- Austin, J. L. (1962). *How to Do Things with Words*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Butler, J. (1997). *Excitable Speech: A Politics of the Performative*. New York: Routledge.
- Derrida, J. (1967). *De la grammatologie*. Paris: Les Éditions de Minuit. (Englische Übersetzung: Derrida, J. (1976). *Of Grammatology*. Baltimore, MD: Johns Hopkins University Press.)
- Derrida, J. (1971). Signature Event Context. *Glyph* 1, 172-197.
- Gramsci, A. (1929-1935). *Quaderni del carcere [Gefängnishefte]*. (Englische Übersetzung: Gramsci, A. (1971). *Selections from the Prison Notebooks*. New York: International Publishers.)
- Seemann, M. (2021): *Die Macht der Plattformen – Politik in Zeiten der Internetgiganten*, Berlin: Christoph-Links.